



Bergzeit

Mitteilungsblatt
des
Touristenvereins Die Naturfreunde
Gau Pfalz



Nr. 1 Schriftleiter: Gg. Stadler, Ludwigshafen a. Rh. Januar Februar Verlag: L. B. „Die Naturfreunde“ : Gau Pfalz Druck von Gerlich & Cie., Ludwigshafen a. Rh. 1924

EHRENPRÄSIDENT ALOIS ROHRAUER †

Der Zentral-Ausschuß und die Arbeiterblätter übermittelten uns die erschütternde Trauernachricht, daß Alois Rohrauer am 7. Dezember von uns geschieden ist. Weit über die Grenzen Deutschlands und Oesterreichs bis hinüber über das große Wasser hat diese Mitteilung überall Trauer erweckt. Aber auch Stolz erfüllt uns, denn welche Bewegung ist noch in der Lage, Männer aufzuweisen, die ihr ganzes Leben uneigennützig im Dienste der Menschenliebe und Menschenfreundschaft gestanden haben, wie unser unvergeßlicher Ehrenpräsident Alois Rohrauer.

Wenn wir nun heute die Lebensgeschichte unseres verstorbenen 80jährigen greisen Führers bringen, dann tun wir es in der Hoffnung, daß unsere heutige Jugend, die leider so wenig Opfersinn und Menschenliebe aufweist, sich ein Beispiel nimmt an unserem Alten und in Zukunft versucht, ein klein wenig in die Fußstapfen dieses Mannes zu treten, um das ihr anvertraute Erbe auch verwalten zu können, zum Wohle des werktätigen Volkes, als Wegbereiter zu einer neuen Kultur, zum Lichte der Völkerfreiheit und des wahren Völkerfriedens.



der Berge. In der dortigen Dorfschule hat er sich die einfachsten Kenntnisse erworben und die Kirche seiner Heimat sah ihn als Mehdiener. Die Lage des wunderschönen Ortes brachte es mit sich, daß der Junge oft den Fremden als Führer diente und so wurde schon in frühester Jugend bei ihm jene Liebe und Freude an der Natur wachgerufen, die ihn das ganze Leben hindurch besetzte.

Alois Rohrauer wurde am 28. Februar 1843 in Spital am Pfahrn geboren. Inmitten der Berge verlebte er seine Jugend, frei und ungehemmt als Sohn hier den bitteren Ernst des Lebens kennen. Nach seinem schweren Tagewerk vervollständigte er sein Wissen durch Lesen. Hier kamen dem frommen jungen Mann Bücher in die Hand, die den Grund legten zu der sozialistischen Weltanschauung, der Rohrauer bis an sein Lebensende treu geblieben ist. Kapitalistische Ausbeutung trieb ihn, den Wissens- und Latendurstigen, nach Wien, der Großstadt, wo er Arbeit fand und nach 21jähriger angestrenzter Tätigkeit als Sensenschmied aufs Pflaster geworfen wurde, weil er die Kämpfe mit seinen Klassengenossen gegen das Kapital führte.

Bei einem Sensenschmied trat er in seinem Heimatsort in die Lehre und lernte

Als im Jahre 1895 die Wiener Arbeiter unsere proletarische Wanderorganisation gründeten, da war Rohrauer einer der ersten, die sich meldeten, er führte die Geschäfte des Vereins von Anfang an bis zur Salzburger Hauptversammlung im Jahre 1920, die ihn zum Ehrenpräsidenten wählte. Rohrauer war es, der den Arbeitern die Natur erschlossen hat und der bis an sein Lebensende mit jugendlichem Feuereifer unserer Bewegung diente und jeden Zuhörer mit Begeisterung erfüllte. Ihm verdanken wir in erster Linie die Größe und Stärke unseres Vereins.

An der Bahre unseres greisen Führers wollen wir, seine Jünger, geloben, das Werk des verstorbenen Meisters unermüdet fortzusetzen, damit das bald eintritt, was er im April d. Js. unserem Nachbargau Baden schrieb:

Wenn es uns gegönnt ist, einen herrlichen Sonnenaufgang zu schauen, ein Bild von hehrer, großartiger Wirkung, dann entsteht der Wunsch, daß die Menschheit den Sonnenaufgang einer besseren Zukunft bald schauen kann. Von Ort zu Ort, von Land zu Land, auf dem ganzen Erdenrund, soll der Ruf erschallen und zur Geltung kommen:

„FRIEDE UND WOHLFAHRT ALLEN MENSCHEN AUF ERDEN,
DIE ARBEITEN UND EINES GUTEN WILLENS SIND.“

Das Werden des Naturfreundehauses im Heidenbrunnertal.

• Von Friedrich Lürd, Neustadt a. Gdt.

Schon lange trug sich die Ortsgruppe Neustadt a. Gdt. mit dem Gedanken ein Naturfreundehaus mit Jugendherberge zu erstellen. Wenn es jetzt erst gelungen ist den Wunsch in die Tat umzusetzen — gerade jetzt in schwerster Zeit — so ist dies verschiedenen glücklichen Zufällen zu verdanken, womit das Leben des Einzelnen oder von Vereinigungen nicht übermäßig beschert ist.

Im April 1923 trat die Ortsgruppe an die Stadtverwaltung heran um Ueberlassung eines Platzes im Neustädter Wald zur Erbauung des Hauses mit Jugendherberge. Mit Freude wurde es begrüßt, daß nach einigen Gefändebesichtigungen von der Stadtverwaltung ein Platz zur Verfügung gestellt wurde und zwar im Erbbaupacht. Der Platz liegt ungefähr 1/2 Stunden von dem Stadtmittelpunkt von Neustadt a. Gdt. entfernt im Wald an einer Fahrstraße für Holztransporte. Auch einige schöne Fußpfade führen zu ihm. Vor der Fahrstraße liegen 2 kleine Fischweiher, die von einem munteren Waldbächlein mit klarem Wasser gespeist werden. Der Platz ist hauptsächlich im Nadelwald so gelegen, daß die Sonne während der Sommerzeit ihre lebenspendende Kraft beinahe 12 Stunden ihm schenkt. Die Ausmaße sind folgende: 1. Längsseite 71,40 Meter, 1. Breitseite 43,80 Meter, 2. Längsseite 45,50 Meter, 2. Breitseite 30,50 Meter. Nachdem die Platzfrage geregelt war — Juni 1923 — ging ein Teil unserer Genossen daran, den Platz herzurichten. Der Bauplan war noch nicht gefertigt, ein Freund unserer Sache, ein Architekt, mit dem wir uns besprachen, gab uns gute Anhaltspunkte, so daß an die Arbeit gegangen werden konnte. Das Gelände war etwas abschüssig, so daß eine Stützmauer aufgeführt werden mußte, um einen ebenen Platz zu erhalten. Besagt und auch getan und siehe da, nach kurz 4 Wochen, stand eine Erdwandmauer in der Sohle beinahe 2 Meter, oben in beinahe 3 Meter Höhe noch 60 Zentimeter stark. Länge dieser Mauer 30 Meter, in der Erdbrechung ein Halbtonnell von 3 Meter Durchmesser. Nun die Bewegung der Erdmassen zum Ausfüllen, alles bewältigt nach knapp 8 Wochen.

Inzwischen war der Bauplan fertig gestellt, aber der Baubeginn und die Grundsteinlegung verzögerten sich um einige Zeit, weil auf dem Platz noch Bäume geschlagen werden mußten, die Genehmigung der Stadtverwaltung aber hierzu noch nicht vorlag. Jedoch sollte dies nicht allzu lange auf sich warten lassen. Die Holzmacher gingen an's Werk und bald lag der eigentliche Bauplatz vor uns. Das Schönste was wir aber hier erleben durften, war, daß uns die Stadtverwaltung in lebenswürdiger Weise von den gefällten Bäumen, diejenigen schonungswise überlassen hat, welche zu Gerüstholz verwendet werden können, so daß wir sämtliche Gerüststangen besitzen, welche wir beim Bauen benötigen. Nun zur Planzeichnung selbst.

Das Haus soll 14 x 14 Meter im Grundriß werden. In das Kellergeschloß, das durch einen Gang in 2 Abteilungen getrennt wird, kommen 2 Waschräume, getrennt für Männer und Frauen, zu liegen, dann der eigentliche Keller, in welchen von unserer Photographen später noch eine kleine Dunkelkammer eingebaut wird. Das Erdgeschloß ist in 5 Räume eingeteilt und zwar Küche, 2 Aufenthaltsräume, das Hüttenwartszimmer und 1 Schlafzimmer. Weiter kommen hier 2 Aborte zu liegen. Das Obergeschloß soll ebenfalls 2 Aborte, 3 Schlafräume für Männer und 2 Schlafräume für Frauen erhalten. In das letzte und Dachgeschloß, ein Kniegeschloß, soll die Jugendherberge zu liegen kommen, 2 Säle, einer für Knaben, einer für Mädchen und ebenfalls 2 Aborte. Im zweiten Stock soll eine Holzveranda die ganze Breite des Hauses pieren. Vor dem Hause soll eine Terrasse von ungefähr 200 Quadratmeter sich ausdehnen, ein Platz, der sich eignet zum fröhlichen Kummen des Jungvolkes sowohl, als auch zum Ausruhen der Besten in frischer gesunder Waldluft und zu Versammlungen und Vorträgen für unsere schöne Sache.

Wenn wir einen Platz in ruhiger Waldeseinsamkeit einem anderen vorzuziehen, welcher vielleicht schöne Aussicht bieten würde, dann nur deshalb, und dies hat auch seinen Reiz und seine Schönheit, weil dieses Haus, das wir erbauen wollen, ein Mittelpunkt in dem ewig freisenden Wechsel des Lebens sein soll, und die Herzen unserer Freunde und Genossen heilen soll, von dem ewigen und fastigen Jagen der Arbeit.

Die Genossen und Genossinnen werden sich jetzt fragen, nachdem sie von unserem Vorhaben Kenntnis erhalten haben, wie wollen die Neustädter Genossen und Genossinnen ein solch Riesengericht errichten und vollenden.

Gemacht liebe Freunde! Ein Teil unserer Freunde und ich selbst haben vor einigen Tagen einen Vortrag gehört im Monistenbund Neustadt a. G. über: „Religiöse Tendenzen des modernen Amerika“ von John Weg einen Deutschamerikaner. Im Schlusswort nach der Aussprache zitierte der Vortragende einen Satz an die Versammlung und der lautete: „Ich weiß was ich will und will was ich weiß“. So ist auch Wille und Wissen bei einem großen Teil der Genossen und Genossinnen und bei der Baukommission vorhanden. Dieser eiserne Wille, weniger das Wissen, nachdem sich die Verhältnisse täglich ja stündlich ändern, wird das Ziel erklimmen.

Was steht uns zur Verfügung.

1. Ein Bauplatz, der uns nichts kostet.
2. Der Baufund, der auf dem Bauplatz gewonnen wird.
3. Die Bausteine, welche als Findlinge im Wald gewonnen werden.
4. Jetzt schon das gesamte Bauholz, 45 Kubikmeter Bauholz, 550 Quadratmeter Bretter, welches uns als Rundholz im Wald von der Stadtverwaltung in lebenswürdiger Weise ebenfalls geschenkt wurde.
5. Die unentgeltliche Planzeichnung und Bauführung.

6. Geld aus Stiftungen seit August. (Es kommt noch mehr dazu.)
7. Die beinahe sichere Aussicht auf einen größeren Staatszuschuß.
8. Die teilweise Ueberlassung von Baugeräten von verschiedenen größeren Firmen.
9. Wenn auch hier in aller Bescheidenheit an letzte Stelle gesetzt, die unentgeltliche zur Verfügungstellung der Arbeitskraft eines Teiles unserer Genossen und Genossinnen, ohne die, und das muß ganz besonders betont werden, alle übrigen Sachen und Mitteln eine tote Sache bleiben würde. Würde sie nicht durch die Arbeitskraft entwickelt zum Kulturgut zum besten unserer Alle.

Aber — es kommt auch hier ein aber — ein anderer nicht unbedeutlicher Teil unserer Genossinnen und Genossen steht noch abseits. Sie haben noch nicht begriffen, was hier im herrlichen Wald entstehen soll auch für sie. Ihnen rufe ich zu: Kommt und helft auch mit, mit eueren Schwärmern und Schwärmern, um ein Werk zu schaffen, um das uns das Bürgerthum beneiden kann. Wenn einft das Heim in Bewirtschaftung genommen wird, welche Freude, welche innere Befriedigung muß es für jeden sein, der sagen kann, auch ich gab zur Erstellung dieses Hauses, das Ruhe, das Frieden spenden soll, das eine Erholungsstätte für unsere Kinder und Jugend werden soll, das zeugen soll davon, daß in schwerster Zeit noch Frauen und Männer vorgehen waren, die für die Allgemeinheit ein Kulturgut ersten Ranges schufen, wenn jedes sagen kann mit Stolz mit leuchtenden Augen: Auch ich gab, was ich geben konnte, meine Arbeitskraft. Heran mit euerem Willen Genossen und Genossinnen, ein jauchzendes „Berg frei!“ unserem erstehenden Wanderheim im Heidenbrunnertal.



Eine Weihnachtswanderung.

Von Franz Dlf, Worms.

Es war ein trüber, nebliger Samstag, als wir Naturfreunde der Ortsgruppe Worms unsere Weihnachtswanderung 1923 unternahmen. Der Zug sollte uns in die liebliche Bergwelt des Siebengebirges bringen. Bald war in alter Morgenfrühe Köln erreicht; dort blieben wir, bis es hell wurde, im Bahnhof bei gutem Wohnkaffee und Weihnachtstuchen sitzen. Es war ein schöner Anblick, als wir den Bahnhof verließen, und Kölns Wahrzeichen, der große, mächtige Kölner Dom, stand in seiner ganzen Pracht vor uns. Nun ging es nach dem Zoologischen Garten, der in feierlicher, sonntäglicher Ruhe, weit entfernt von Köln, an den Ufern des alten Rheins, dalag. Nur hier und da sahen wir eine Wölbe, die sich aus dem „Naben“ des Vaters Rhein ihren Sonntagsbraten holte. Vom Zoologischen Garten aus wanderten wir zum Botanischen Garten. Am Fingsteinertor kamen Kölner Naturfreunde zu uns und bald waren wir im Banne des edlen Kölner Wises und Humors. Mit den Kölner Naturfreunden besichtigten wir die Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt. Es wurde Nacht. Zum Uebernachten kamen wir nach Köln-Deutz in die Jugendherberge.

Am ersten Weihnachtstage früh 7 Uhr begann nun unsere eigentliche Wanderung nach Bad Honnef am Fuße des Siebengebirges. Herrliche Denkmäler sahen wir auf diesem Wege: Hohe Honnef, Löwenburg u. a. Von Honnef ging unser Ziel nach dem Gimmerich. Ein prachtvoller Aufstieg durch die im winterlichen Nauhreif schimmernden Tannen. Oben angekommen, waren wir froh, ein kleines Häuschen, das schon so manchen Naturfreund aufgenommen hat, vor uns zu haben. Es war das Kölner Naturfreundehaus der Ortsgruppe Köln auf dem Gimmerich. Im Häuschen befindet sich ein großer Kochherd und sofort fing das Essenlochen an. Eine kräftige Suppe stärkte uns den Magen. Der Anblick von Gimmerich ist lohnend, da hat man Berg an Berg vor sich: Leyberg, Delberg, Hohe Rufe, Kolzenburg, Löwenburg u. a. Abends wurde nach alter deutscher Sitte eine kleine Weihnachtfeier mit Laute und Gesang gehalten. Der zweite Weihnachtstag mußte zum Rückmarsch benutzt werden. Unser Weg ging über Leyberg nach Honnef-Rheinstraße, wo wir uns überlegen liehen nach Molandeb. Von hier aus marschierten wir zu dem Freiheitsdenkmal, dem Molandebogen und dem Vulkan. Wer sich noch kein Bild von einem Vulkan gemacht hat, und nicht weiß, was Lava ist, der kann in Molandeb interessante Studien an diesem prächtigen Naturdenkmal machen. Die Zeit schritt fort, die Rückfahrt mußte von Bahnhof Wehlem angetreten werden. Nach einem letzten Blick warfen wir dem in hoher Majestät dahingehenden Siebengebirge zu und gedachten voll Wehmut daran, die ihre Feiertage in Dunste der Großstadt verleben.



Naturfreunde-Arbeit im Nahegebiet.

Von Karl Förster, Oberstein.

Unsere Naturfreunde-Bewegung hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen und nimmt heute eine der ersten Stellen in der Arbeiterbewegung ein. Aber nicht alle Probleme, die unbedingt hätten erfüllt werden müssen, um dieser Bewegung die innere Stütze zu geben, konnten mit diesem Aufschwung gleichen Schritt halten. Die wirtschaftliche Not, die besonders im letzten Jahre über unsere engere Heimat hereingebrochen ist, war zu groß und hat es nicht erlaubt, die Erfüllung dieser Probleme zu vollziehen. Nun aber, da die wirtschaftlichen Verhältnisse sich etwas zu bessern zeigen, ist es an der Zeit, wieder an die Verwirklichung dieser alten Wünsche zu gehen. Zu allererst müssen wir da an die Errichtung von Naturfreundehäusern denken, denn solche bilden für unsere Bewegung die größte Stütze. Viel ist zwar schon auf diesem Gebiete geleistet worden, aber noch viel mehr muß geleistet werden, damit unseren Wanderern überall die Möglichkeit zum Wandern überhaupt gegeben ist.

Aus dieser Erkenntnis heraus haben auch die Naturfreunde des Nahegebietes ihr alles Streben, einen Stützpunkt für unsere Bewegung in ihrem Gebiet zu errichten, wieder aufgenommen und den Beschluß gefaßt, den vier Naturfreundehäusern unseres Gau'es ein fünftes hinzuzugestellen. Daß dieser Beschluß kein papierner sein wird, davon zeugt der Geist, mit dem sofort das Werk in Angriff genommen wurde. Schon nach kurzer Zeit konnte den Anhängern unserer Bewegung die Mitteilung unterbreitet werden, daß die Ortsgruppe Oberstein einen Bauplatz in der Nähe der Stadt von der Stadtverwaltung gegen eine geringe Gebühr erhalten habe, der sehr für unsere Zwecke geeignet sei. Sofort nach dieser Mitteilung wurde dann an die Vorarbeiten herangegangen und, wenn nicht alles trägt, werden dieselben bis zum Frühjahr soweit fortgeschritten sein, daß mit dem Bau begonnen werden kann. Trotzdem wird die Errichtung des Hauses schwer, sehr schwer werden, und noch viel opferreudige Arbeit wird nötig sein. Aber wenn der Eifer, mit dem das Werk begonnen, anhält, wird auch der Erfolg nicht ausbleiben.

Geplant ist ein zweistöckiges Haus mit etwas Keller. — In den ersten Stock soll die Küche, ein kleines Wohnzimmer und ein Aufenthaltsraum untergebracht werden, während der zweite Stock drei Schlafkammern enthalten soll. Der Grundriß wird 8,50 mal 12 Meter werden und auch von ebensolcher Gelände umgeben sein.

Anmerkung der Schriftleitung! Wir begrüßen diesen eisernen Willen, den mit diesem Vorhaben unsere Genossen des Nahegebietes bekunden. Zeigt es doch so recht wie unsere Naturfreunde-Bewegung überall in mächtigem Vormarschschreiten begriffen ist. Das landschaftlich so schöne Nahetal für unsere Naturfreunde zu erschließen, soll unsere Aufgabe sein. Möge diesem Geist, der aus diesem Beschlusse spricht, auch wirklich die Tat folgen. Das sei mit einem herzlichen „Berg frei!“ unser aufrichtigster Wunsch.

Bau-Mitteilungen. Obmann: Robert Raub, Koblenzstraße 8. Kassierer: Adolf Sturm, Sieglarstraße 8. Sachverwalter: Gustav Müller, Ludwigstraße 13, Hk. 2. St.

Abrechnung 1923. Diejenigen Ortsgruppen, die für das Geschäftsjahr noch nicht abgerechnet haben, mögen dies längstens bis 10. Januar befüllen. Es muß dieser Termin eingehalten werden, um der Gauleitung die Vorarbeiten zum Gaultag zu erleichtern.

Ebenso sind die grünen Berichtskarten einzusenden. Fragebogen 1923, die beim letzten Gaublattverband beigelegt waren, müssen auch ausgefüllt und der Gauleitung sofort zugeandt werden. Die Ortsgruppen, welche nicht im Besitz eines Fragebogens sind, mögen denselben beim Gau anfordern.

Beitrag 1924. Um den Ortsgruppen bei ihrer Generalversammlung diesbezügliche Richtlinien zu geben, teilt die Gauleitung mit, daß sie für Zentrale und Gau 2,50 Mk. (Gold) ungefähr als hinreichend erachtet für das Jahr. Der Gaultag wird in dieser Frage seine Entscheidung fällen.

Naturfreunde 11/12 ist erschienen und kann im Verlag abgeholt werden. Verschiedene Ortsgruppen haben die Hefte 7/8 und 9/10 noch nicht in Empfang genommen.

Einsendungen und Bestellungen für die nächste Nummer des „Berg frei“ müssen bis spätestens 10. Februar in Händen des Schriftleiters Genossen Georg Stabler, Ludwigshafen a. Rh., a. d. Lammstr. 44, sein.

Das Mandolinen-Orchester der Ortsgruppe Ludwigshafen ladet die Leiter der Musikabteilungen der einzelnen Ortsgruppen zu einer

Besprechung am 17. Februar

auf dem Naturfreundehaus in Elmstein ein. Es ist beabsichtigt, das Musikwesen auch in unserem Gau zu organisieren und auf die Höhe zu bringen.

Mandolinen-Orchester der Ortsgruppe Ludwigshafen. Z. V.: Schäfer.

Konferenz des Nahebezirkes.

Im Vereinslokal der Ortsgruppe Kreuznach hatten sich am 9. Dez. die Ortsgruppen des Nahegebietes zu einer Bezirkskonferenz zusammengefunden, die mit Ausnahme der Ortsgruppe Martin-Weierbach von allen Ortsgruppen besucht war. Aus dem Jahresbericht, den Genosse Forster jr. erstattete, waren besonders die Schwierigkeiten zu ersehen, die ein gedeihliches Zusammenarbeiten fast unmöglich machten. Er schil-

berte die Zustände, die sich in der Ortsgruppe Idar eingeschlichen hatten und dazu führten, daß die Leitung derselben aus dem Verein austrat und die Ortsgruppe Oberstein die Leitung einstweilen übernommen habe. Beim letzten Bezug des Mitteilungsblattes (Nov.-Dez.) sei es leider nicht möglich gewesen, daselbst für alle Mitglieder zu beziehen. Jetzt sei es jedoch wieder besser. Erwünscht war die Mitteilung, daß die Ortsgruppe Oberstein ein Naturfreundehaus zu erbauen gedenkt, wozu die übrigen Ortsgruppen aufgefordert werden, ihre ganze Kraft zur Vollen- dung dieses schweren Wertes zur Verfügung zu stellen. Auch über unsere Leipziger Hauptversammlung ging Genosse Forster ein, bedauerte dabei, daß das Protokoll darüber noch nicht erschienen sei, so daß die Mitglieder nur das wenige wußten, was Genosse Gerthel und das Mitteilungsblatt darüber sagten. Die anschließende Diskussion gab wünschenswerte Anregungen sowie Anträge an die Zentrale und Gaukonferenz. Beschlossen wurden ferner zwei Bezirkswanderungen, die an Ostern und Pfingsten stattfinden sollen. Die nächste Bezirkskonferenz findet in Fischbach statt.

Am 16. und 17. Februar 1924 findet im Naturfreundehaus zu Elmstein unser diesjähriger ordentlicher

Gaultag

statt.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht des Gauleiters; des Gaukassiers; des Sachverwalters; der Bezirksleiter und der Kontrollkommission.
- 2. Festsetzung des Jahresbeitrages.
- 3. Gaublatt.
- 4. Referat des Reichstagsabgeordneten Gen. Schred (Wiesfeld) über „Kulturideale der Naturfreunde“.
- 5. Beratung der eingelaufenen Anträge.
- 6. Wahl des Gauborortes, der Gauleitung und der Bezirksleiter.
- 7. Verschiedenes.

Der Gaultag beginnt Samstags abends um 8 Uhr mit einem

Lichtbilder-Vortrag

des Reichstagsabgeordneten Gen. Schred (Wiesfeld) als Mitglied der deutschen Reichsleitung der Naturfreunde.

Genossen! Es ist uns — wenn nicht alle Zeichen trügen — gelungen, eine besondere Kraft für den diesmaligen Gaultag zu gewinnen. Aus dem Munde eines seit Jahren in unserer Naturfreunde-Bewegung in vorderster Linie stehenden Genossen sollen unsere Gaultagsdelegierte zwei Referate hören — davon eines am Samstag abend als Lichtbildervortrag. Genosse Schred gilt als ein ausgezeichnete Redner. Aber auch die übrigen Verhandlungspunkte werden vom Gaultag eine besondere Würdigung notwendig haben. Wir hoffen daher, daß es nur dieses kurzen Hinweis bedarf, daß sämtliche Ortsgruppen unseres Gau'es auf dem diesmaligen Gaultag vollständig vertreten sind. Wer Interesse für unsere Sache hat, kann nicht fernbleiben. Bemerken wollen wir ausdrücklich, daß sämtliche Delegierte mit einem von der Ortsgruppenleitung abgestempelten und unterschriebenen Mandat versehen sein müssen. Anträge müssen bis längstens 31. Januar 1924 in unseren Händen sein. Die Gauleitung.

Sterbetafel.

Die Ortsgruppe Ludwigshafen a. Rh. beklagt den Verlust des Wandergenossen **Ernst Becker**

Der traurigen Pflicht genügend, gibt die Ortsgruppe Frankenthal das im Jahre 1923 erfolgte Ableben folgender treuer Wander-genossen bekannt:

**Nikolaus Steht
Dr. Hanns Friedrich
Jakob Willenbücher**

Ehre ihrem Andenken!

Bekanntmachungen der Bezirke und Ortsgruppen für Januar/Februar 1924

I. Bezirk: Vorderpfalz.

Bezirksleiter: Johann Heiden, Oppau, Baustr. 1.

Altrip.

Obmann: Adolf Kreher, Maxstraße 8
Vereinslokal: Gasthaus „Zum Schwanen“

25. Jan.: Generalversammlung.

29. Febr.: Monatsversammlung.

Wegen Arbeitslosigkeit ist es der Ortsgruppe Altrip nicht möglich, ein Wanderprogramm für Januar und Februar aufzustellen. Sollen sich die Verhältnisse bessern, werden unsere Touren an der Bereinstafel bekannt gegeben.

Edigheim.

O.: Franz Müntzemann, Unterg. Vereinslokal „Zum Karpfen“

6. Jan.: Generalversammlung abends 7 Uhr im Lokal.

13. Jan.: Wanderung nach Neuhadt, Mayburg, Ludwigshöhe, Edenoben.

30. Jan.: Ausflugsfahrt.

3. Febr.: Sitzung der Führerkonfession.

6. Febr.: Mitgliederversammlung.

17. Febr.: Wanderung nach dem Lambrichter Naturfreundehaus.

27. Febr.: Ausflugsfahrt.

Vor jeder Wanderung wird folgendes bekannt

gemacht: Die Führer, die Abfahrt und das Fahrgeld. Änderungen sind vorbehalten.

Frankenthal. Obm.: Wg. Binder, Münch. Str. 29
Vereinslokal: Rudolf Becker, „Zur Welfen“, Karolinenstraße.

Wir machen unsere Mitglieder auf die am 20. Januar 1924, nachmittags halb 3 Uhr, im Brauhäusleier stattfindende Generalversammlung aufmerksam. Es ist dringende Pflicht, zu erscheinen. Tagesordnung und Touren werden durch unsere Aushängelafate, sowie an der Stadt. Tafel (Marktplatz) bekannt gegeben. — Auf die Gausordnung machen wir dringend aufmerksam.

Sahloch. Obmann: Ad. Nibel, Bahnhofsstr. 41. Vereinslokal: Pfl. Kreut, Bahnhofsstr. 41.
Sylvesterabend: Frankenstein, Dellinshausen.
6. Jan.: Monatsversammlung im Vereinslokal.
20. Jan.: Wollschneiderei, Esstal, Lambrecht.
7. Feb.: Monatsversammlung im Vereinslokal.
24. Febr.: Neunkirch, Wolfshagen, Lindenberg, Silberthal, Neunkirch.
1. März: Monatsversammlung im Vereinslokal.

Herrnsheim. Obm.: Wily Helmman, Cornelius Wiltgen-Str. 4. - B.V.: Wander.
1. Jan.: Vorstandssitzung nachm. 8 Uhr bei Uhl.
4. Jan.: Generalversammlung abends 8 Uhr bei Kaffeehaus Ludwig Uhl.
20. Jan.: Führertour nach Rimloch im Eidenwald.
1. Febr.: Monatsversammlung abends 8 Uhr bei Kaffeehaus Ludwig Uhl.
10. Febr.: Tagestour nach Alsen.

Führer und Abfahrtszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wenn die Verkehrsverhältnisse in nächster Zeit nach dem unbesetzten Gebiete sich bessern, wird die Wanderleistung voll aufgenommen.

Ludwigshafen. Obm.: P. Selbach, Markt. 83. Lokal: Metzschule (Saal 11).

11. Jan.: Abends halb 8 Uhr im Saale der Lächterstraße, Bismarckstraße, Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Dem. und Rosenbergsche. 2. Beschlusfassung über Zurückzahlung der Anteilnahme. 3. Anträge. 4. Neuwahl der Vorstandsschicht. Im Anbetracht der Wichtigkeit der Punkte 2 und 4 erlauben wir uns vollständiges Erscheinen. Anträge zur Generalversammlung bis 7. Januar erbeten.
18. Jan.: Weidenhof, Elmstein und zurück. Abfahrt morgens 6 Uhr. Führer: Giesbert und W. Dürl.
18. Jan.: Naturwissenschaftlicher Vortrag in der Metzschule.
25. Jan.: Monatsversammlung.
3. Febr.: Neunkirch, Weinbiet, Pfälzer Waldhaus, Weinheim, Seidesheim. Abfahrt wird bekannt gegeben. Führer: Carstens und W. Dürl.
15. Febr.: Monatsversammlung.
17. Febr.: Seidesberg, Weiger Stein, Mannheimer Naturfreundehaus, Schlierbach. Abfahrt 7 Uhr Hauptbahnhof Mannheim. Führer: Pfeiffer und Selbach.
22. Febr.: Wandert-Tätigkeiten.
2. März: Großer kritischer Abend im Vereinshaus der B. N. S. F.

Mutterstadt. Obmann: Fritz Weber. Vereinslokal: Schmitt.

13. Jan.: 1. Wanderung nach Elmstein. Führer: Eister und Soppert.
25. Jan.: Ausflugsreise bei Schmitt.
26. Jan.: Mitgliederversammlung bei Schmitt.
29. Jan.: Führertour bei Schmitt.
10. Febr.: Familienabend bei Schmitt.
17. Febr.: 2. Wanderung nach dem Henschelweher. Führer: Grünel und Frau Steigerwald.
22. Febr.: Ausflugsreise bei Schmitt.
23. Febr.: Jahresgeneralversammlung bei Schmitt.
27. Febr.: Führertour bei Schmitt.
An dieser Stelle wird besonders auf die jeden Freitag abend im Lokal stattfindende Zusammenkünfte aufmerksam gemacht.

Oggersheim. Obm.: D. F. a. d. L. Wältensteinstr. 1. Vereinslokal: Wittelsbacher Hof.

1. Jan.: Vereinsfeier nach Seilingshausen.
4. Jan.: Versammlung im Lokal.
13. Jan.: Halbtagestour nach Schwanau, Frankenthal, Altmarsch 12 Uhr am Wittelsbacher Hof.
20. Jan.: Generalversammlung im Lokal nachmittags 2 Uhr.
27. Jan.: Vereinsfeier nach Neunkirch, Weinbiet, Pfälzer Waldhaus, Gimmelsberger Tal, Neunkirch.
1. Febr.: Versammlung im Lokal.
10. Febr.: Tagunterhaltung im Wittelsbacher Hof.
24. Febr.: Vereinsfeier nach Neunkirch, Königsstuhl, Hüttenhof, Helsenmeier, Kammit, Neunkirch.

Die Jugendgruppe beteiligt sich an den obigen Touren und hat ferner jeden Freitag, abends 8 Uhr, Meigen-, Spiel- und Lieberabend. Wir erlauben unsere Mitglieder, das Programm genau zu beachten und bis an den genannten Touren usw. zahlreich zu beteiligen bzw. einzustufen. Das jeweilige Monatsprogramm ist auch aus dem bei dem Zigarrengeschäft Adam (Marktplatz), sowie aus dem im Konsumladen angebrachten Tafeln ersichtlich.

Oppau. Obmann: Philipp Gahn, Karolinenstr. 50. Vereinslokal: Röh. „Zum Adler“.

6. Jan.: Halbtagestour, Frankenthal, Seidesheim und zurück. Abmarsch 12 Uhr bei Führer. Führer: Die Bezirksleitung.
13. Jan.: Generalversammlung, nachmittags 2 Uhr im Lokal.

20. Jan.: Tageswanderung, Den Rhein entlang nach Worms. Vorkaufs Besichtigung der Lebenswürdigkeiten. Abmarsch 8 Uhr bei Führer. Rückfahrt nach Lieberkirkhof. Führer: Gahn u. Sch.
17. Febr.: Gaultourerz in Elmlein.
24. Febr.: Tageswanderung, Diefheim, Elmberg, Bradenfels, Neunkirch. Abfahrt wird durch Rückschlag bekannt gegeben. Führer: Keller und Walter.
Im Monat Februar findet voraussichtlich ein Pfälzer Abend statt.

Rheingönheim. Obmann: Joh. Ulrich, Hauptstr. Vereinslokal: „Lamm“, Schäfer.

Unsere Versammlungen, Führer-Sitzungen, und Wanderungen werden jeweils Mittwoch abends im Vereinslokal bekannt gegeben.

Worms. Obmann: Konrad D'f. Kofingasse 17. Vereinslokal: Doriges Bierkeller.

9. Jan.: Jahresversammlung abends halb 8 Uhr.
13. Jan.: Wanderung nach Oppenheim. Besichtigung der Katharinenkirche, Bismarckhaus. Führer: Thomas.
16. Jan.: Vortrag abends 8 Uhr.
23. Jan.: Lichtbildvortrag abends 8 Uhr.
27. Jan.: Wanderung nach Oppau. Vorkaufs gemeinsames Beisammensein mit den dortigen Genossen. Führer: Df.
30. Jan.: Musikabend abends 8 Uhr.
6. Febr.: Monatsversammlung abends halb 8 Uhr.
10. Febr.: Wanderung nach Bensheim, Fürstenlager, Balthausen, Mamorbuch, Zwingersberg. Führer: Df.
13. Febr.: Vorlesung abends 8 Uhr.
20. Febr.: Lichtbildvortrag abends 8 Uhr.
24. Febr.: Wanderung nach Weinsheim, Ober-Flodenbach, Köhlsch, Seidesberg. Führer: Neumann.
27. Febr.: Musikabend abends 8 Uhr.

Es ist sehr wünschenswert, wenn die Mitglieder sich mehr an Pünktlichkeit gewöhnen. Die Führerkommission wird gebeten, im neuen Jahre ihre Arbeit besser zu versehen. Genossen schick eure Jugend zu den Naturfreunden zwecks Gründung einer Jugendabteilung. Die Selbstaufteilung kommt am 2. Januar wieder zusammen. Die Ortsgruppen werden gebeten, bei Anfragen Rückporto beizufügen, andernfalls keine Rückantwort.

II. Bezirk: Haardt.

Bezirksleiter: Wilhelm Rupp, Landau, Schützenhof.

Frankeneck. Obmann: Joh. Schanzbächer, Talstraße. - Vereinslokal: Matthias Bültinger, Zalkroße.

Wanderungen und Versammlungen werden im Vereinslokal bekannt gegeben. Zahlreiche Beteiligung ist dabei unbedingt notwendig.

Lambrecht. Obmann: Rudb. G. a. d. L. Obere Marktstraße 70. Vereinslokal: Karl Schaf, Obere Marktstraße.

20. Jan.: 1. Tour, Lambrecht, Freie Flak, Hölfigtal, Erbenstein. Abmarsch 12 Uhr Marktplatz. Führer: Merkel und Schmidt.
17. Febr.: 2. Tour, Lambrecht, Lindenberg, Weinbiet, Bergstein, Wolfshagen. Abmarsch halb 12 Uhr Gaswerk. Führer: Steiner und Weber.
An allen übrigen Sonntagen Arbeitstouren.

Landau. Obmann: Wily Rupp, Schützenhof. Vereinslokal: „Zum alten Sispel“.

30. Dez.: Weihnachtsfeier im Lokal. Näheres wird den Mitgliedern noch mitgeteilt.
13. Jan.: Generalversammlung nachmittags 8 Uhr im Lokal.
20. Jan.: Wanderung, Madenburg, Tricsfeld. Abmarsch 9 Uhr vom Weidenhof. Führer: Rupp.
17. Febr.: Monatsversammlung. Bericht von der Gaultourerz.
24. Febr.: Wanderung nach Hingenmünster, Heisweiler, Wappenschäube. Abmarsch halb 9 Uhr vom Paradeplatz. Führer: Dinz.

Neustadt a. S. Obmann: Billy Woffel. Vereinslokal: Hof. Münzer.

4. Jan.: Mitgliederversammlung bei Münzer.
6. Jan. und 27. Jan.: Arbeitstouren ins Sauloog.
21. Jan.: Vereinswanderung, Totenkopf, Frohnbaum, Hüttenhof, Altmir, Rühnenquell, Höhe Vog.
2. Jan.: Ausflugsreise bei Gen. Mutter.
1. Febr.: Mitgliederversammlung bei Münzer.
3., 10. und 24. Febr.: Arbeitstouren ins Sauloog.
13. Febr.: Führerversammlung bei Mutter.
17. Febr.: Vereinswanderung, Lambrecht, Rühnenfeld, Stoppelhof, Alte Schanze, Gimmelbungen.
29. Febr.: Ausflugsreise bei Mutter.
Zur Folge imbergegebener Programmänderungen werden wir ausdrücklich auf unsere Ausschänge aufmerksam.

III. Bezirk. Westpfalz.

Bezirksleiter: Georg Haber, Kaiserlautern, Mühlstr. 11a.

Kaiserlautern. Obmann: Georg Krupp. Vereinslokal: Brauerei Schmid.

31. Dez.: Beteiligung an der Sylvesterfeier im Naturfreundehaus Elmlein.
6. Jan.: Tannenberg, Waldleiningen, Köhlerhof, Hochpfeyer. Abmarsch 8 Uhr Wasserwerk. Führer: Goltke und Trica.
13. Jan.: Siegelbach, Erbenbach, Erbhütten. Abmarsch 9 Uhr Wittelsbacher Platz. Führer: Anna Scheibel und Kaitzer.
20. Jan.: 1. Hauptwanderung, Fischbacherhof, Erppstadt, Johannsberg, Sträßburg, Dreieckstein. Abmarsch 7 Uhr am Stadtpark. Führer: Anna Scheibel und Kröber.
8. Febr.: Kleiner und großer Humberg, Brauereihof. Abmarsch 1 Uhr am Barbarosplatz. Führer: Krupp jr. und Wenzel.
17. Febr.: 2. Hauptwanderung, Morlautern, Erbenbach, Kichthühnenhof, Heiligenmoschelseide, Drehtaler Hof, Weinbrunnen. Abmarsch 7 Uhr am Hauptplatz. Führer: Steiner und Kästl Peter.
24. Febr.: Waldmühlthal, Pärenloch, Kindsbach. Abmarsch 7 Uhr am Stadtpark. Führer: Polgen und Samuel.

Den glücklichen Genossen der 12 Hauptwanderungen, Wg. Krupp, Wily. Amos und Karl Wehmer, wird eine besondere Ehrung zu teil.

Die Spielabende finden jeden Mittwoch abend punkt 7 Uhr in der Rühmshühnenhalle statt. Anmeldungen werden dortselbst entgegengenommen. Die Musikabende finden wie bisher weiter statt. Alle Ausflugsreisen werden nach Bedürfnis bekannt gegeben. Am 12. Januar und 9. Februar finden im Vereinslokal Brauerei Schmid abends 7 Uhr die Mitgliederversammlungen statt. Ein „Berg frei“ im neuen Jahre.

Landstuhl. Obmann: Joh. Bauer, Kirchenstr. 23. Vereinslokal: Lst. Pahlmann, a. Markt.

6. Jan.: 1. Hauptwanderung, Steigerhof, Wollmühlthal.
20. Jan.: Familienwanderung, Breitenwalder Forsthaus, Steinerne Brücke, Judentanz.
8. Febr.: 2. Hauptwanderung, Stempelberger Forsthaus, Schleichendruck, Kalkmühlthal.
17. Febr.: Familienwanderung, Forsthaus Kamstein, Einjeblerhof, über Pärenloch zurück.
Programmänderungen vorbehalten. Ausschängezeiten, Führer und sonstiges ist alles im Ausschängezeiten zu ersehen.

IV. Bezirk.

Bezirksleiter: J. Hartlich, Pirmasens, Reithstr. 4.

Pirmasens. Obm. Joh. Hartlich, Reithstraße 4. Vereinslokal: „Deutsche Kaser“

Jeden 1. Sonntag im Monat Mitgliederversammlung. Wanderungen und sonstige Veranstaltungen werden an den bekannten Ausschängestellen bekannt gegeben.

V. Bezirk: Nahe.

Bezirksleiter: Karl Forster, Burggasse 17.

Unsere Mitglieder werden auf den Beschlus der Bezirkskonferenz hingewiesen derr. der Bezirkswanderungen und aufgefordert, schon jetzt für dieselbe Propaganda zu machen.

Fischbach. Obmann: Otto Dalheimer. Vereinslokal: Weingast Stülinger.

Alle Vereinsreisen und Veranstaltungen für die Monate Januar und Februar werden auf der Ausschängezeit bekannt gemacht.

Kreuznach. Obmann: Fritz Otto Zeslauerstr. 21. Vereinslokal: „Sur Ebernburg“.

5. Jan.: Generalversammlung.
17. Febr.: Dekorationsfest.
Wanderungen und Versammlungen werden in den Ausschängestellen bekannt gegeben.

Martin-Weierbach. Obm. Karl Schönborn. Vereinslokal: A. Jung.

Unsere Vereinsreisen und Veranstaltungen für die Monate Januar und Februar werden an der Ausschängezeit bekannt gemacht.

Oberstein. Obmann: Ludwig Garenlein, Felsenkirchstraße. Vereinslokal: „Lob. Wolf“.

Da wir vorläufig alle Sonntage Arbeitstouren machen, so können im Januar und Februar keine anderen Wanderungen stattfinden. Alle Genossen werden aufgefordert, sich an diesen Arbeitstouren recht zahlreich zu beteiligen. Näheres hierüber erfolgt immer an der Ausschängezeit.